

rhein : wohnen am strom, Wettbewerb 2.Preis

Projekt: rhein : wohnen am strom



Ort: Moses-Heß-Straße
D – 51061 Köln

Auslober: Stadt Köln, Stadtplanungsamt

Referenz: Stadt Köln, Stadtplanungsamt

Verfahren: begrenzter Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren

LP gem. HOAI: 1 -2

BGF | BRI | HNF 5100 qm | 15300 cbm | 3700 qm

Projektkosten: 4,2 Mio €

Planungszeit: 2007

Kurzbeschreibung: Leitidee und Städtebau

Die herausragende Qualität des Standorts, die offene Sichtbeziehung zum Rhein in idealer Südwest-Ausrichtung soll für alle Wohneinheiten der neu zu planenden Bebauung in gleichem Maße entwickelt werden, so dass keine Abstufungen in der Lage entstehen. Aus der angestrebten Gesamtwohnfläche folgernd wird direkt auf der Kante der Hochwasserschutzwand ein Gebäude vorgeschlagen, welches sich von der Vorgabe der 3-5-geschossigen Bebauung für das Gesamtgrundstück entfernt, dafür jedoch alle Qualitäten und Besonderheiten der Umgebung aufnimmt. Es besteht somit die Chance einer Bebauung von äußerster Signifikanz und hoher Wohnqualität, welches als „Rhein-Liner“ die passierenden Schiffe und den Stapelkai des vis-à-vis liegenden Niehler Hafens grüßt. Ein einzigartiges Haus für einen einzigartigen Standort.

Wohnungen und gemeinschaftliche Nutzungen

Aus der Bewohner- und Bebauungsstruktur der Nachbarschaft wird die Struktur für den Neubau entwickelt: Die Lage des Grundstücks innerhalb von Köln ist insbesondere für Familien und Mehrgenerationenwohnen interessant. Die großmaßstäblichen Wohnscheiben und die kleinmaßstäblichen Atriumhaustypen der direkten Nachbarschaft werden zu einem neuen Haustyp transformiert, der in einer variierten Modulstruktur die Möglichkeit von Wohnen in der Gemeinschaft bei gleichzeitig vielschichtigen halböffentlichen und privaten Außenraumbezügen (Atrien, Loggien, Balkone, Erker, Durchwohnen) anbietet.

Wohnungsgrößen zwischen 60 und 140qm ermöglichen eine durchmischte Altersstruktur. Insbesondere besteht die Möglichkeit, zwei Wohnungen unterschiedlicher Größe über eine gemeinsame Freifläche vor den Wohnungseingängen zu einer Einheit zusammenzufassen. Das modulare Prinzip erlaubt zudem sowohl während Entwicklung und Bau, als auch zu späteren Zeitpunkten das individuelle Zuschalten und Abtrennen von Räumen und ganzen Einheiten. Alle Wohnungen folgen dem Prinzip des Durchwohnens. Alles ist durchlichtet und durchlüftet. Alle Bewohner partizipieren von der einzigartigen Lage am Strom. Für die Gemeinschaft aber auch als Bindeglied zwischen der am Rhein flanierenden Öffentlichkeit und der Bewohnerschaft werden in der EG-Zone Gemeinschaftseinrichtungen vorgesehen: Ein Café, welches an dem Kreuzungspunkt zwischen dem Fuß- und Radweg am Stammheimer Ufer und der Fußweganbindung des Wohngebiets Stammheim-Nord öffentlichkeitswirksam positioniert ist. An einer zusätzlichen Durchwegung zwischen Garten auf der Landseite und dem Rheinuferweg befinden sich eine Kinderbetreuungsstelle und eine Fahrradwerkstatt und –verleih.

Planungsbeteiligte: Landschaftsplaner: Planergruppe Oberhausen

Team gs : a gernot schulz : architektur oder gernot schulz : architektur GmbH
Prof. Gernot Schulz, André Zweering